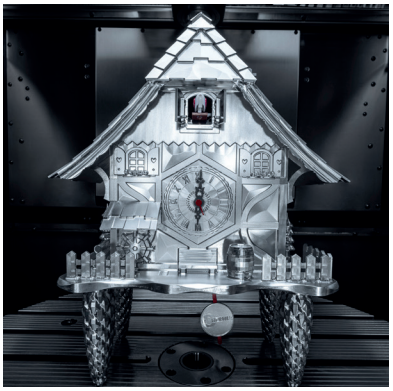
www.hermle.de

Der Zwischenbericht

zum 30.06.2026



HERMLE

MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2026

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN HERMLE-KONZERN IN MIO. EURO (IFRS)

Mio. Euro	30.06.2025	30.06.2026	Veränderung
Umsatz	221,6	239,2	7,9 %
Auftragseingang	235,9	273,9	16,1 %
Auftragsbestand	113,1	125,3	10,8 %
Investitionen (Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte)	9,2	16,2	76,1 %
Abschreibungen (Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte)	7,7	8,2	6,5 %
Betriebsergebnis (EBIT)	15,3	25,6	67,3 %
Beschäftigte (Anzahl)	1.607	1.636	1,8 %

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTSMODELL UND ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG zählt zu den weltweit führenden Anbietern von hochwertigen Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren sowie von kompletten Automationslösungen aus einer Hand. Mit unseren 5-Achs-Bearbeitungszentren und unserem hohen Qualitätsanspruch setzen wir Maßstäbe in der Branche.

Zum HERMLE-Kundenkreis gehören in- und ausländische Unternehmen aus verschiedenen Hightech-Branchen wie dem Maschinen- und Anlagenbau – mit Anwendungen beispielsweise für die Verpackungstechnik, den Bergbau oder das Segment Spezialfahrzeuge – der Luft- und Raumfahrt, Medizintechnik, Elektronik- und Chipindustrie, optischen Industrie, Energietechnik, dem Werkzeug- und Formenbau und der Automobilbranche sowie deren Zulieferindustrien.

Das HERMLE-Angebotsspektrum ist modular aufgebaut und wird – orientiert an den Anforderungen der verschiedenen Marktsegmente – kontinuierlich weiterentwickelt. Die Grundlage bilden zwei Maschinenreihen: hochwertige Einstiegsmodelle der Performance-Line und extrem dynamische, präzise und leistungsstarke Bearbeitungszentren der High-Performance-Line. Hinzu kommt ein wachsendes Portfolio an Automations- und digitalen Komponenten, durch das sich unsere Bearbeitungszentren bedarfsgerecht mit unterschiedlichen Funktionsmodulen erweitern lassen. Damit können wir für die Kunden individuelle Lösungen für flexible Automation und digital vernetzte Produktion zusammenstellen. Ergänzend bieten wir Dienstleistungen für die additive Fertigung.

Der HERMLE-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG sowie mehreren in- und ausländischen Tochterunternehmen und Betriebsstätten. Im Berichtszeitraum hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert. Ausführliche Informationen dazu sowie zu Strategie und Steuerungssystem, die ebenfalls gleichgeblieben sind, enthalten der Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und Konzernlagebericht sowie der Konzernanhang 2025. Diese sind Teil des Geschäftsberichts 2025, der auf unserer Website www.hermle.de abgerufen oder bei unserer Gesellschaft angefordert werden kann.

RAHMENBEDINUNGEN: GLOBALE KONJUNKTUR TROTZT RISIKEN

Nach einem soliden Wachstum im ersten Quartal wurde die Weltkonjunktur im Frühjahr 2026 vom eskalierenden Nahost-Konflikt etwas gebremst. Unter dem Eindruck höherer Energiepreise und gestiegener geopolitischer Risiken schwächte sich die globale Expansion laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft mit Ausbruch des Iran-Kriegs zwar ab, in den meisten Ländern blieb sie aber aufwärtsgerichtet. Insbesondere Staaten, die stark vom Boom im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) profitieren und nicht direkt von den Kriegshandlungen betroffen waren, zeigten sich erstaunlich robust.

In Deutschland erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt laut dem statistischen Bundesamt im ersten Quartal 2026 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 0,8 % und im zweiten Quartal um 1,0 % – trotz der großen weltpolitischen Unsicherheiten und der strukturellen Veränderungen insbesondere in der Automobilbranche. Viele wichtige Konjunkturindikatoren wie Industrieaufträge, Produktion, Exporte, Baugenehmigungen und Einzelhandelsumsatz entwickelten sich positiv.

Die leichte Erholung war auch im deutschen Werkzeugmaschinenbau zu spüren. Nach Einschätzung des VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken) hat unsere Branche die Talsohle im ersten Halbjahr 2026 durchschritten, bleibt aber durch geopolitische Verwerfungen aus dem Iran-Krieg, hohe Energiepreise und große Unsicherheiten belastet. In den ersten sechs Monaten stieg der Auftragseingang der Werkzeugmaschinenindustrie insgesamt um 14 % und im für HERMLE relevanten spanenden Bereich um 22 %. In diesem Segment erhöhten sich die neuen Bestellungen aus dem Inland um 18 % und aus dem Ausland um 24 %. Treiber der Expansion sind dem Branchenverband zufolge insbesondere die Luft- und Raumfahrt, zunehmende Verteidigungsausgaben und die erhöhte Nachfrage nach Rechenzentren und Chips

GESCHÄFTSVERLAUF IM ÜBERBLICK UND GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

Die Geschäfte der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG entwickelten sich in den ersten sechs Monaten 2026 erfreulich dynamisch und etwas besser als zu Beginn des Jahres erwartet. Unser Auftragseingang nahm gegenüber der Vorjahresperiode konzernweit um rund 16 % zu und der Umsatz stieg um knapp 8 %. Positive Impulse kamen unter anderem aus der Elektronikindustrie sowie den Bereichen Aerospace und Defence. Auch branchenübergreifend verzeichneten wir eine gewisse Erholung. Das Betriebsergebnis erhöhte sich im Berichtszeitraum überproportional zum Umsatz. Es war neben der guten Kapazitätsauslastung von ergebnissteigernden einmaligen Sonderfaktoren beeinflusst.

Im zweiten Halbjahr wird sich die Wachstumsdynamik voraussichtlich abschwächen, da der Vergleichswert 2025 durch verschiedene große Einzelprojekte sehr gut ausgefallen war. Dennoch gehen wir aktuell davon aus, im Gesamtjahr 2026 tendenziell das obere Ende unserer Prognosespanne zu erreichen, also ein Umsatzplus von rund 10 % und ein Konzernergebnis etwa auf Vorjahresniveau.

HERMLE-AUFTRAGSEINGANG ERHÖHT SICH UM 16 % AUF 274 MIO. EURO

Der Auftragseingang des HERMLE-Konzerns stieg im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 16,1 % auf 273,9 Mio. Euro (Vj. 235,9 Mio. Euro). Im Inland erhöhten sich die neuen Bestellungen um 11,3 % auf 76,1 Mio. Euro (Vj. 68,4 Mio. Euro), aus dem Ausland kamen mit 197,8 Mio. Euro 18,1 % mehr neue Aufträge herein (Vj. 167,5 Mio. Euro). HERMLE verzeichnete nicht nur eine weiterhin sehr gute Nachfrage aus Zukunftsbranchen wie der Chipindustrie, der Luft- und Raumfahrt sowie dem Verteidigungsbereich, sondern auch eine gewisse Sockelbildung auf breiter Basis. Außerdem profitierten wir von größeren Einzelprojekten sowie von Aufträgen von Unternehmen mit Start-up-Charakter. Zum 30. Juni 2026 belief sich der Auftragsbestand konzernweit auf 125,3 Mio. Euro nach 113,1 Mio. Euro am Vorjahresstichtag und 90,6 Mio. Euro per Ende 2025.

UMSATZ WÄCHST UM KNAPP 8 % AUF 239 MIO. EURO

Gestützt auf den anhaltend hohen Bestelleingang nahm der HERMLE-Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten 2026 um 7,9 % auf 239,2 Mio. Euro zu (Vj. 221,6 Mio. Euro). Das Geschäftsvolumen im Inland stieg – ausgehend vom niedrigen Vorjahresniveau von 59,2 Mio. Euro – um 11,1 % auf 65,8 Mio. Euro. Der Auslandsumsatz vergrößerte sich um 6,8 % auf 173,4 Mio. Euro (Vj. 162,4 Mio. Euro), wobei insbesondere das Geschäft in den USA unter anderem durch weitergegebene Zölle nominal erneut überdurchschnittlich zulegte. Insgesamt errechnet sich im Konzern eine Exportquote von 72,5 % (Vj. 73,3 %).

Im Segment Inlandsgesellschaften, zu dem die HERMLE AG, die HPV HERMLE Vertriebs GmbH, die auf individuelle Automationslösungen spezialisierte HLS HERMLE Systemtechnik GmbH und die Entwicklungsgesellschaft HERMLE Maschinenbau GmbH mit ihren In- und Auslandsumsätzen gehören, erhöhte sich das Geschäftsvolumen um 3,7 % auf 124,6 Mio. Euro (Vj. 120,2 Mio. Euro). Das Segment Auslandsvertrieb mit den HERMLE-Tochtergesellschaften in China, Frankreich, Indien, Italien, Mexiko, den Niederlanden, Rumänien, der Schweiz, Thailand und den USA sowie den Betriebsstätten der HERMLE AG in Österreich, Tschechien, Polen und Dänemark erzielte ein Umsatzplus von 13,0 % auf 114,6 Mio. Euro (Vj. 101,4 Mio. Euro).

ERGEBNIS STEIGT AUCH DURCH SONDEREFFEKTE AUF FAST 26 MIO. EURO

Die dynamische Entwicklung der Nachfrage und die rasche Bearbeitung der neuen Bestellungen führten im ersten Halbjahr 2026 zu einer deutlich besseren Kapazitätsauslastung als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Positiv bemerkbar machten sich darüber hinaus der Abschluss mehrerer besonders ertrag-

reicher Einzelprojekte, Verschiebungen im Produktmix, günstige Wechselkurseinflüsse sowie ein Sondereffekt, der sich aus der Auflösung von Risikovorsorge im Zusammenhang mit Kundenaufträgen aus dem Start-up-Bereich ergab. Diese Faktoren kompensierten die wachsenden Belastungen durch steigende Personalkosten und bürokratischen Aufwand.

Insgesamt nahm das Betriebsergebnis (EBIT) im HERMLE-Konzern von Anfang Januar bis Ende Juni 2026 auf 25,6 Mio. Euro zu (Vj. 15,3 Mio. Euro). Davon erzielten wir 18,4 Mio. Euro in den Inlandsgesellschaften (Vj. 13,7 Mio. Euro) und 6,5 Mio. Euro (Vj. 2,4 Mio. Euro) im Auslandsvertrieb. Das Finanzergebnis verringerte sich von 1,4 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Ursächlich waren das gesunkene Marktzinsniveau und die durch hohe Ausschüttungen im Vorjahr und ein vergrößertes Investitionsvolumen reduzierten liquiden Mittel. Das Ergebnis vor Steuern stieg von 16,7 Mio. Euro auf 26,2 Mio. Euro, woraus sich eine von 7,5 % auf 11,0 % verbesserte Bruttoumsatzmarge ergibt. Der Periodenüberschuss erhöhte sich von 11,8 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro. Daraus errechnet sich für das erste Halbjahr 2026 ein Ergebnis von 3,76 Euro (Vj. 2,36 Euro) je Stamm- und 3,79 Euro (Vj. 2,38 Euro) je Vorzugsaktie.

OPERATIVER CASHFLOW VERBESSERT SICH UM 37 % AUF 27 MIO. EURO

Der operative Cashflow vor Veränderung des Working Capital stieg im Berichtszeitraum auf Basis des erhöhten Ergebnisses konzernweit um 37,4 % auf 27,2 Mio. Euro (Vj. 19,8 Mio. Euro). Aus dem Working Capital wurden deutlich mehr Mittel freigesetzt als im Vorjahr, vor allem durch die Verringerung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt nahm der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit in den ersten sechs Monaten auf 58,8 Mio. Euro zu (Vj. 22,8 Mio. Euro).

Für Investitionstätigkeit flossen per saldo 15,1 Mio. Euro ab, was vor allem auf die Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung und Modernisierung der Standorte zurückzuführen war. Zu- und Abflüsse aus dem Kauf und Verkauf von Termingeldern mit mehr als drei Monaten Laufzeit glichen sich weitgehend aus. Im Vorjahr hatten hohe Rückflüsse aus Termingeldgeschäften zu einem positiven Cashflow von 11,6 Mio. Euro geführt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich ähnlich wie im Vorjahr auf -0,4 Mio. Euro (Vj. -0,3 Mio. Euro). Wie üblich erfolgte die Dividendenauszahlung für das abgelaufene Geschäftsjahr erst nach Abschluss der Berichtsperiode. Am 1. Juli 2026 beschloss die Hauptversammlung eine Ausschüttung von 9,55 Euro je Vorzugs- (Vj. 11,05 Euro) und 9,50 Euro je Stammaktie (Vj. 11,00 Euro). Hierfür flossen im Juli 47,5 Mio. Euro ab (Vj. 55,0 Mio. Euro).

In Summe erhöhten sich die liquiden Mittel von Anfang Januar bis Ende Juni 2026 konzernweit um 43,4 Mio. Euro (Vj. 32,2 Mio. Euro) auf 124,7 Mio. Euro (Vj. 139,6 Mio. Euro).

INVESTITIONSSCHWERPUNKT GOSHEIM

In den ersten sechs Monaten 2026 nahmen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des HERMLE-Konzerns auf 16,2 Mio. Euro zu nach 9,2 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Den Schwerpunkt bildete der Bau des neuen Technologie- und Schulungszentrums am Firmensitz in Gosheim. Dort entstehen erweiterte Kapazitäten für Kundenveranstaltungen, ausreichend Platz für die Präsentation unserer großen Bearbeitungszentren und Automationslösungen sowie eine Mitarbeiterkantine. Die seit Ende 2024 laufenden Bauarbeiten schreiten planmäßig voran. Im ersten Halbjahr 2026 wurde die Gebäudehülle fertiggestellt, derzeit erfolgt der Innenausbau. Daher sind wir zuversichtlich, den Neubau im ersten Quartal 2027 beziehen zu können, sodass unsere nächste Hausausstellung bereits in den neuen Räumlichkeiten stattfinden kann.

KAPAZITÄTSAUSBAU UND GESCHÄFTSAUSWEITUNG VERLÄNGERN KONZERNBILANZ

Die HERMLE-Konzernbilanz verlängerte sich per 30. Juni 2026 gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 6,6 % auf 518,9 Mio. Euro (31.12.2025: 486,8 Mio. Euro). Auf der Aktivseite vergrößerte sich durch die Baumaßnahmen in Gosheim vor allem das Sachanlagevermögen, sodass die langfristigen Vermögenswerte insgesamt um 4,7 % auf 168,3 Mio. Euro (31.12.2025: 160,7 Mio. Euro) anwuchsen.

Bei den Kurzfrist-Positionen, die sich in Summe um 7,5 % auf 350,6 Mio. Euro erhöhten (31.12.2025: 326,1 Mio. Euro), stiegen die Vorräte, die wir aufgrund der Geschäftsausweitung und zur Risikovorsorge aufgebaut haben, sowie die liquiden Mittel im Vorgriff auf die bevorstehende Dividendenzahlung Anfang des zweiten Halbjahres. Gegenläufig dazu reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die wegen der Auslieferung umfangreicher Einzelprojekte Ende 2025 erheblich gestiegen waren, durch planmäßige Zahlungseingänge deutlich.

Unter den Passiva blieben die Eigenmittel die mit Abstand größte Position. Sie vermehrten sich um 5,4 % auf 371,8 Mio. Euro (31.12.2025: 352,9 Mio. Euro), sodass sich die Eigenkapitalquote zum Stichtag 30. Juni 2026 auf 71,7 % belief (31.12.2025: 72,5 %).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten vergrößerten sich um 10,4 % auf 142,7 Mio. Euro (31.12.2025: 129,3 Mio. Euro). Bemerkbar machten sich hier im Wesentlichen zur Zahlung anstehende Rechnungen für Bauleistungen am Standort Gosheim sowie erhöhte Anzahlungen auf Bestellungen. Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich nur unwesentlich von 4,6 Mio. Euro auf 4,4 Mio. Euro.

F & E: MASCHINEN- UND AUTOMATIONS-PORTFOLIO ERWEITERT

Ein wesentliches Ziel unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F & E) ist die Verbreiterung und Vertiefung unserer Komplettbearbeitungs- und Automationskompetenz. Hier lag auch im ersten Halbjahr 2026 ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Das Ergebnis sind zwei Produktinnovationen, die wir dem Fachpublikum im September 2026 auf der bedeutenden Branchenmesse AMB in Stuttgart präsentieren: das hochintegrierte Komplettbearbeitungszentrum C 22 MT und das Robotersystem RS 1 GEN2.

Die C 22 MT erweitert unser Maschinenportfolio um eine konsequent auf Prozessintegration ausgelegte Mill-Turn- (Fräs-Dreh-) Lösung, in die neben Fräsen und Drehen weitere Fertigungstechnologien einbezogen werden können. Das neue Bearbeitungszentrum bietet den Anwendern höhere Qualität und Prozesssicherheit sowie signifikante Zeit- und Kostenvorteile. Außerdem werden durch einen reduzierten Energieeinsatz nachhaltige Fertigungskonzepte unterstützt.

Das Robotersystem RS 1 ist eine kompakte, hochmoderne Automationslösung, die sich besonders für Anwendungen mit variantenreicher Fertigung und steigenden Anforderungen an Flexibilität, Prozesssicherheit und mannlose Laufzeiten eignet. Als GEN2-Variante wurde das RS 1 auf den technologisch neuesten Stand gebracht.

BELEGSCHAFT GEGENÜBER VORJAHRES-STICHTAG LEICHT AUSGEBAUT

Im HERMLE-Konzern waren am 30. Juni 2026 insgesamt 1.636 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, das waren 29 Personen oder 1,8 % mehr als am Vorjahresstichtag (30.6.2025: 1.607) und drei Personen weniger als Ende 2025 (31.12.2025: 1.639). Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahresstichtag resultierte vor allem aus der Übernahme von Auszubildenden und dual Studierenden mit erfolgreichem Abschluss sowie der entsprechenden Neubesetzung der frei gewordenen Plätze. Dadurch hat sich die Zahl der Nachwuchskräfte, die bei uns einen zukunftsorientierten Beruf erlernen, im Stichtagsvergleich per Ende Juni von 111 auf 127 junge Menschen erhöht. Ferner haben wir punktuelle Neueinstellungen vorgenommen, insbesondere in den Bereichen Automation, Entwicklung, IT, Auslandsservice sowie – zur Bewältigung der zunehmenden Regulierung – in der Verwaltung.

RISIKOBERICHT

Die wesentlichen Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung unseres Unternehmens sowie das Risikomanagement-System sind ausführlich im Lagebericht der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG und Konzernlagebericht sowie im Konzernanhang 2025 beschrieben. Im ersten Halbjahr 2026 haben sich die Risiken in der Lieferkette vor dem Hintergrund steigender Insolvenzfälle, zunehmender Chip-Knappheit sowie latenter Handelsstreitigkeiten erhöht. Darüber hinaus vergrößerte sich das zwischenzeitlich reduzierte Zollrisiko bei Geschäften mit den USA durch neue Gesetzerlasse der US-Regierung wieder etwas. Im Übrigen hat sich die Risikosituation gegenüber der Darstellung im Lagebericht 2025 nicht wesentlich verändert. Bestandsgefährdende Risiken liegen weiterhin nicht vor.

NACHTRAGSBERICHT

Auf Basis der soliden Auftragslage hat HERMLE die Kurzarbeit ab Juli 2026 bis auf weiteres ausgesetzt, um die neuen Bestellungen rasch abarbeiten zu können. Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Berichtszeitraums bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des HERMLE-Konzerns.

AUSBLICK

Das globale konjunkturelle Umfeld bleibt im laufenden Jahr von großen Unsicherheiten geprägt. Geopolitische Konflikte, Handelsstreitigkeiten und zunehmender Protektionismus dämpfen die wirtschaftliche Entwicklung. Dennoch wird die Weltkonjunktur im Gesamtjahr 2026 laut dem IWF (Internationaler Währungsfonds) um 3,0 % wachsen. Die negativen Auswirkungen des Nahost-Konflikts dürften teilweise durch positive Effekte aus dem weltweiten KI-Boom kompensiert werden. Die Aussichten sind regional sehr unterschiedlich: Während Länder, die stark in KI-Technologien investieren und wenig von den direkten Folgen des Iran-Kriegs betroffen sind, spürbar wachsen können, werden Staaten, die in der Golf-Region liegen oder von Energieimporten abhängen, eher gebremst.

Laut dem aktuellen World Economic Outlook Update des IWF vom Juli 2026 werden die Industrienationen im laufenden Jahr insgesamt um 1,7 % expandieren. Für die USA wird eine Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts um 2,3 % prognostiziert. Die Erwartungen für den Euroraum und für Deutschland sind mit Steigerungsraten von 0,9 % beziehungsweise 0,7 % verhaltener. Unter den Entwicklungs- und Schwellenländern, die in Summe um 3,8 % zulegen sollen, sticht Indien mit einem Plus von 6,4 % heraus. Für China wird ein Wachstum von 4,6 % vorhergesagt.

Der Weltumsatz im Maschinenbau wird nach Einschätzung des Fachverbands VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) 2026 um rund 2 % steigen. Dabei werden sich Indien, China und die USA voraussichtlich überdurchschnittlich entwickeln. Für die Euro-Länder und für Deutschland wird eine Stagnation erwartet.

Im inländischen Werkzeugmaschinenbau rechnet der VDW mit einer Stabilisierung der Produktion und einer moderaten Erholung der Auftragseingänge um 7 %. Als stützende Faktoren nennt der Branchenverband unter anderem die Bereiche Automation, Digitalisierung, Service und Nachhaltigkeit. Wachstumsimpulse kommen insbesondere aus Branchen wie Aerospace, Defence, Medizintechnik und Feinmechanik.

Die Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG geht 2026 nach dem etwas über den Erwartungen liegenden Verlauf im ersten Halbjahr von einer moderaten Abschwächung der dynamischen Aufwärtsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte aus. Ursächlich dafür ist zum einen ein Basiseffekt, da bereits das zweite Halbjahr 2025 sehr gut ausgefallen war. Zum anderen war die günstige Entwicklung in den ersten sechs Monaten 2026 von der starken Nachfrage aus neuen Industrien und von Kunden mit Start-up-Charakter getrieben, also aus Bereichen, die zwar große Chancen, aber auch Risken bergen. Deshalb kann nicht automatisch von einer Fortsetzung der erfreulichen Bestelltätigkeit ausgegangen werden. Darüber hinaus sehen wir unverändert hohe Unsicherheiten aus der fragilen weltpolitischen Situation und bewegen uns in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Umfeld. Im Inland fehlen außerdem nach wie vor Impulse der bisher nur angekündigten, aber dringend notwendigen Reformen. Bei der Ergebnisbetrachtung ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass die genannten Sondereffekte aus sehr profitablen Einzelprojekten und der Auflösung von Risikovorsorge im zweiten Halbjahr entfallen werden. Außerdem ist wegen der Unwägbarkeiten aus dem Iran-Krieg und der handelspolitischen Spannungen unverändert mit steigendem Materialaufwand und Währungsrisiken zu rechnen.

Dennoch sind wir zuversichtlich, im Gesamtjahr 2026 das obere Ende unserer Prognosespanne zu erreichen, also ein Umsatzplus von rund 10 % und ein Konzernergebnis etwa auf Vorjahresniveau. Das Negativszenario unserer Prognose vom Jahresbeginn erscheint inzwischen zunehmend unwahrscheinlich, ist wegen der nach wie vor zahlreichen potenziellen Belastungen unter anderem im Beschaffungsbereich aber nicht auszuschließen.

Mittelfristig sehen wir unverändert gute Chancen für den HERMLE-Konzern, da der Bedarf an hocheffizienten, -präzisen und -dynamischen Bearbeitungszentren und Automationslösungen in den kommenden Jahren weiterhin intakt bleiben wird. Mit unseren individuell an die Anforderungen der Anwender angepassten Produktionssystemen und der konsequenten Erschließung zusätzlicher wachstumsstarker Branchen und Regionen wollen wir diese Chancen auch in Zukunft nutzen. Als innovativer, serviceorientierter und zuverlässiger Partner unserer Kunden verfügen wir hierfür über eine sehr gute Ausgangsposition. Daneben schaffen unsere Produktinnovationen aus den Bereichen Komplettbearbeitung und Automation das Potenzial für konjunkturunabhängiges organisches Wachstum.

Gosheim, im August 2026

Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG

Der Vorstand

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

AKTIVA

Mio. Euro	30.06.2026	31.12.2025
Langfristige Vermögenswerte	168,3	160,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	225,9	244,8
Zahlungsmittel	124,7	81,3
Kurzfristige Vermögenswerte	350,6	326,1
SUMME AKTIVA	518,9	486,8

PASSIVA

Mio. Euro	30.06.2026	31.12.2025
Eigenkapital der Aktionäre der HERMLE AG	371,8	352,9
Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Eigenkapital	371,8	352,9
Langfristige Verbindlichkeiten	4,4	4,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	142,7	129,3
SUMME PASSIVA	518,9	486,8

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. Euro	01-06 / 2026	01-06 / 2025
Umsatzerlöse	239,2	221,6
Betriebsergebnis	25,6	15,3
Finanzergebnis	0,6	1,4
Ergebnis vor Steuern	26,2	16,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7,4	4,9
Periodenüberschuss	18,8	11,8
Gewinnanteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0
Gewinnanteil der Aktionäre der HERMLE AG	18,8	11,8
Ergebnis je Aktie in Euro		
je Stammaktie	3,76	2,36
je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	3,79	2,38

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio. Euro	01-06 / 2026	01-06 / 2025
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	58,8	22,8
Mittelzufluss / Vj. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-15,1	11,6
Mittelabfluss / Vj. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-0,4	-0,3
Wechselkursbedingte Wertänderungen*	0,6	-2,6
Veränderung aus direkten erfolgsneutralen Verrechnungen*	-0,5	0,7
Veränderung der finanziellen Mittel	43,4	32,2
Finanzielle Mittel zum 01.01.	81,3	107,4
Finanzielle Mittel zum 30.06.	124,7	139,6

*vgl. Eigenkapitalveränderungsrechnung

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Mio. Euro	Inlandsgesellschaften		Auslandsvertrieb		Konsolidierungseffekte		Konzernabschluss IFRS	
	01-06 / 2026	01-06 / 2025	01-06 / 2026	01-06 / 2025	01-06 / 2026	01-06 / 2025	01-06 / 2026	01-06 / 2025
Umsatz mit Dritten	124,6	120,2	114,6	101,4	0	0	239,2	221,6
Betriebsergebnis	18,4	13,7	6,5	2,4	0,7	-0,8	25,6	15,3
Investitionen*	15,6	7,9	0,6	1,3	0	0	16,2	9,2
Beschäftigte Jahresdurchschnitt	1.403	1.387	231	219	0	0	1.634	1.606

*in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Für den Zeitraum 01.01.2025 bis 30.06.2025

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Kummuliertes übriges Eigen-kapital	Eigenkapital der Aktionäre der HERMLE AG	Anteil anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand am 31.12.2024	15,0	3,3	335,2	5,4	358,9	0,0	358,9
Periodenüberschuss 2025			11,8		11,8		11,8
Währungsveränderungen				-2,6	-2,6		-2,6
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente				0,7	0,7		0,7
Stand am 30.06.2025	15,0	3,3	347,0	3,5	368,8	0,0	368,8

Für den Zeitraum 01.01.2026 bis 30.06.2026

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Kummuliertes übriges Eigen-kapital	Eigenkapital der Aktionäre der HERMLE AG	Anteil anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand am 31.12.2025	15,0	3,3	331,5	3,1	352,9	0,0	352,9
Periodenüberschuss 2026			18,8		18,8		18,8
Währungsveränderungen			-0,1	0,7	0,6		0,6
Cashflow Hedges und sonstige Finanzinstrumente				-0,5	-0,5		-0,5
STAND AM 30.06.2026	15,0	3,3	350,2	3,3	371,8	0,0	371,8

KONZERN-GESAMTEINKOMMENSRECHNUNG

Mio. Euro	01-06 / 2026	01-06 / 2025
Periodenüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	18,8	11,8
Währungsveränderungen	0,6	-2,6
Veränderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-0,7	1,0
Ertragssteuer auf sonstiges Gesamteinkommen: - Veränderung derivativer Finanzinstrumente	0,2	-0,3
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	0,1	-1,9
Gesamteinkommen	18,9	9,9
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamteinkommen	0,0	0,0
Anteile der Aktionäre der HERMLE AG am Gesamteinkommen	18,9	9,9

KONZERNANHANG

(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss der Maschinenfabrik Berthold HERMLE AG zum 30. Juni 2026 ist, wie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2025, in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr erfolgten mit Ausnahme der zum 1. Januar 2026 erstmals verpflichtend anzuwendenden Vorschriften auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, die auch bereits dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2025 zugrunde lagen. Wir verweisen hierzu auf den Konzernanhang des Jahresabschlusses 2025, in dem die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung von innerhalb der IFRS möglichen Wahlrechten im Detail dargestellt wurden.

Alle zum 1. Januar 2026 erstmals verpflichtend anzuwendenden neuen IFRS Rechnungslegungsstandards und Neuerungen wurden berücksichtigt.

Die übrigen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden mit Ausnahme der verpflichtend neu anzuwendenden Vorschriften sowie die Wahlrechte wurden im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025 unverändert beibehalten.

Durch die Erstellung des Zwischenberichts in auf eine Nachkommastelle gerundete Million Euro Beträge kann es bei der Addition und der Angabe von Prozentzahlen zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnung der Einzelposten auf Zahlen in Euro basiert.

(2) AUSWIRKUNGEN NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Alle neuen IFRS Rechnungslegungsstandards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Berichterstattung.

(3) KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises, die Art der Konsolidierung sowie Beteiligungsprozentsätze wurden im Anhang des Konzernjahresabschlusses 2025 unter (3) Konsolidierungskreis aufgeführt.

(4) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich innerhalb der Segmente und im Konzern wie folgt nach Absatzgebieten sowie Produkt- und Dienstleistungsbereichen auf:

	Inlandsgesellschaften		Auslandsvertrieb		Konzern	
Mio. Euro	01-06/2026	01-06/2025	01-06/2026	01-06/2025	01-06/2026	01-06/2025
Absatzgebiete						
Bundesrepublik Deutschland	65,8	59,2	0,0	0,0	65,8	59,2
Andere Länder	58,8	61,0	114,6	101,4	173,4	162,4
Summe	124,6	120,2	114,6	101,4	239,2	221,6
Produkt- und Dienstleistungsbereiche						
Verkauf von Werkzeugmaschinen, Zubehör und Ersatzteilen	116,1	112,4	106,8	93,8	222,9	206,2
Service und Schulungsdienstleistungen	8,5	7,8	7,8	7,6	16,3	15,4
Summe	124,6	120,2	114,6	101,4	239,2	221,6
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	124,6	120,2	114,6	101,4	239,2	221,6
Umsatz mit Dritten	124,6	120,2	114,6	101,4	239,2	221,6

(5) ERMITTLUNG DER ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand wird auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde. Soweit gesichert abschätzbar, werden je Steuerrechtskreis gesonderte Steuersätze auf individuelle Kategorien des Vorsteuerergebnisses z. B. im Finanzergebnis oder für nicht abzugsfähige Aufwendungen angewendet.

(6) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ist aus dem Konzernergebnis nach Steuern bereinigt um Anteile Konzernfremder und unter Berücksichtigung von Vorzugsdividenden ermittelt. Dabei werden die auf die Aktiengattungen entfallenden Ergebnisanteile unter Berücksichtigung der Vorzugsdividende durch die Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien je Gattung dividiert.

T-Euro	01-06 / 2026	01-06 / 2025
Halbjahresüberschuss:		
Lt. Gewinn- und Verlustrechnung	18.840	11.807
Minderheitenanteile am Ergebnis	-0	-0
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	18.840	11.807
Aufgelaufene Vorzugsdividenden	-25	-25
Ergebnis nach Minderheitenanteilen und Vorzugsdividenden	18.815	11.782
Gewichteter Durchschnitt in Stück:		
Ausstehende Stammaktien	4.000.000	4.000.000
Ausstehende Vorzugsaktien	1.000.000	1.000.000
Summe aller Aktiengattungen	5.000.000	5.000.000
Ergebnis je Aktie in Euro:		
Je Stammaktie	3,76	2,36
Je Vorzugsaktie inkl. Dividendenvorzug	3,79	2,38

Es werden keine eigenen Anteile gehalten. Das gesamte Aktienkapital ist ausstehend.

(7) EIGENKAPITALVERÄNDERUNG

Der Konzern-Eigenkapitalspiegel zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2026. Entsprechend IFRS 10 werden die Minderheitenanteile an voll konsolidierten Gesellschaften, an denen die HERMLE AG zu weniger als 100 % beteiligt ist, innerhalb des Eigenkapitals getrennt von dem auf die Aktionäre der HERMLE AG entfallenden Eigenkapitalanteil ausgewiesen. Maßgeblich für den Anstieg des Eigenkapitals der Gesellschaft war der Konzernüberschuss des ersten Halbjahres 2026. Daneben ergab sich per saldo eine geringfügige Erhöhung durch Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung von Auslandsgesellschaften trotz einer Verminderung aus Wertänderungen von direkt ins Eigenkapital verrechneten Finanzinstrumenten.

(8) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 den Zahlungsmittelfluss im HERMLE-Konzern. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus den Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen zusammen.

(9) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres erfolgte keine Veränderung der Zusammensetzung der Teilsegmente, keine Veränderung der Segmentabgrenzungen bzw. der Ermittlung der Segmentergebnisse. Weitere Erläuterungen sind im Lagebericht enthalten.

(10) BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands oder Aufsichtsrats im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures" in Betracht. Die Beziehungen zu diesem Kreis an nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die vom Konzern an sonstige nahestehende Unternehmen erbrachten Lieferungen und Leistungen betrugen T-Euro 34 (Vj. T-Euro 32), die vom Konzern bezogenen Lieferungen und Leistungen von sonstigen nahestehenden Unternehmen betrugen T-Euro 0 (Vj. T-Euro 0). Zum Bilanzstichtag betrugen die Forderungen im Konzern gegen sonstige nahestehende Unternehmen T-Euro 10 (31.12.2025 T-Euro 4), die Verbindlichkeiten im Konzern gegen sonstige nahestehende Unternehmen T-Euro 0 (31.12.2025 T-Euro 0).

(11) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber dem 31. Dezember 2025 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich geändert.

(12) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

In den Rubriken Nachtragsbericht und Ausblick des Konzernzwischenlageberichts sind die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses eingetreten.

(13) ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN UND SCHÄTZUNGEN

Dieser Zwischenabschluss enthält zukunftsbezogene Aussagen sowie Schätzungen, welche auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der HERMLE AG über zukünftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen und Schätzungen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Kontrolle und exakten Prognostizierbarkeit von HERMLE liegen. Denn sie sind vielfältigen Faktoren, wie beispielsweise dem zukünftigen Marktumfeld oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, Maßnahmen staatlicher Stellen, Wechselkursen, Zinssätzen etc. unterworfen. Sollten einige oder mehrere solcher Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von den in diesem Zwischenlagebericht und Zwischenabschluss geäußerten expliziten oder impliziten Aussagen und Schätzungen wesentlich abweichen. HERMLE übernimmt keine Garantie oder Zusicherungen zu den hier beschriebenen Entwicklungen und Ergebnissen. Es ist von HERMLE weder beabsichtigt, noch übernimmt HERMLE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an die Ereignisse oder Entwicklungen nach Ende des Berichtszeitraums anzupassen.

(14) PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2026 wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

(15) VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Gosheim, im August 2026

Maschinenfabrik
Berthold HERMLE AG

Kai Bacher Günther Beck Benedikt Hermle

Maschinenfabrik
Berthold HERMLE AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Phone +49 (0)7426 95-0

info@hermle.de
www.hermle.de

HERMLE